



Der Vorstand des Regionalvereins Altmark e.V. wurde von der Mitgliederversammlung beauftragt, die Verschmelzung mit dem Tourismusverband Altmark e.V. einzuleiten, um den Anforderungen der neuen Förderperiode 2014 – 2020 im Hinblick auf eine optimierte Regionalentwicklung Rechnung zu tragen.

Die Prüfung der Rahmenbedingungen der Fusion hat nunmehr ergeben, dass es wesentliche Änderungen in der Förderstruktur des Landes Sachsen-Anhalt sowie in den beihilferechtlichen Vorgaben der EU gibt, die den Zielen einer Fusion entgegenstehen.

Das Ziel, Bündelung öffentlicher und privater Mittel in einem Verein zur Umsetzung des Regional- und des Tourismusmarketings sowie der Regionalentwicklung würde entsprechend den neuen beihilferechtlichen Regelungen dazu führen, dass der neue Verein mit den zusätzlichen öffentlichen Mitteln für die Regionalentwicklung und das Regionalmarketing sowie den Beiträgen der öffentlich-rechtlichen Vereinsmitglieder die Festlegungen der de-minimis Beihilfen überschreiten und damit nicht mehr rechtskonform wäre.

Die Umsetzung der Aufgaben Regionalentwicklung und Regionalmarketing auf Ebene des Regionalvereins Altmark e.V. würde ebenfalls dazu führen, dass die beihilferechtlichen Vorgaben nicht mehr erfüllt werden könnten.

Die Festlegungen zur Förderstruktur in Sachsen-Anhalt für die Förderperiode 2014 - 2020 (außerhalb des Leader-Ansatzes) beinhalten eine Abkehr vom regionalen Bottom-Up Ansatz. Damit ist auch die Entscheidungskompetenz zur Umsetzung von Projekten auf die Landesebene verschoben worden.

Die Auswahl der Projekte im Bereich der ELER-Förderung erfolgt in dieser Förderperiode nicht mehr in den Regionen, sondern das Land entscheidet über alle Projekte aus allen Regionen. Das hat dazu geführt, dass der Regionalverein Altmark e.V. seine Kompetenz, über regional bedeutsame Projekte zu entscheiden, an das Land abgegeben musste.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass sich auch für den Tourismusverband aufgrund der Veränderungen der EU-Rahmenbedingungen im Vergabe-, Beihilfe- und Steuerrecht die Notwendigkeit ergibt, sich in der Struktur und Arbeitsweise anzupassen. Dabei soll die bisherige Partnerschaft zwischen öffentlichen und privaten Akteuren auf eine neue Basis gestellt werden.

Die Erfolgsgeschichte der vergangenen Jahre mit stetig steigenden Besucherzahlen soll auch in Zukunft fortgeschrieben werden. Die bewährten touristischen Marketingaktivitäten werden auch zukünftig fortgeführt.

Der Vorstand des Tourismusverbandes Altmark e.V. ist beauftragt, Vorschläge für eine zukünftige Organisationsstruktur zu erarbeiten. Im Ergebnis mehrerer Vorstands- und Arbeitsgruppensitzungen stehen als mögliche Gesellschafts-/Rechtsformen eine kommunale GmbH oder eine Anstalt des öffentlichen Rechts zur Debatte. Die endgültige Entscheidung über die neue Struktur soll im Laufe dieses Jahres fallen.